

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 54 (1949-1950)
Heft: 17

Artikel: Quäcksilberfüessli und Rubelchopf
Autor: Hämmerli-Marti, Sophie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315653>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Und wenn es gelänge, bei unsern Erziehern, den Müttern vor allem, den Sinn zu wecken für das Gute, was an geistiger Kost geboten wird, in Spiel und Ernst, so könnten wir den Vorwurf eines geistigen Holzbodens füglich zurückweisen.

Im Summer

Blüemli uf de Matte
grüeni, wiß und rot,
grueie denn im Schatte,
bis de Tag vergoht.

Wißi Wülkli jage
eis im andere no,
wett si möge froge:
Darf i mit ech cho?

D'Sunne luegt dur d'Eschtli
ab der Gisliflue.
s Finkepaar bim Näschtli
treit sis Fuetter zue.

Göhmmer zobe ume,
Glitzeret mänge Stärn.
Summer, liebe Summer,
Wi han i di so gärn!



Quäcksilberfüeßli und Rubelchopf

Quäcksilberfüeßli und Rubelchopf,
s Müli wi Blettli vom Rosechnopf,
s Züngli so gleitig wi s Mülirad,
Auge wi Brombeeri us em Hag,
Dischtelfinkstimkli, wenn s hättle wott,
Gottesgnadmeiteli, bhüet di Gott!

Aus Sophie Hämmerli-Marti: *Chindliedli*. Gesammelte Werke, Band I. Im Auftrag des Regierungsrates des Kantons Aargau herausgegeben von Carl Günther. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Leinen, Fr. 7.50.

Ein prächtiger, reichhaltiger Band, der den Neuabdruck der Gedichtbändchen « Mis Chindli », « Z Völte übers Ammes Hus » (früher: « Großvaterliedli »), « Wienechtsbuech », dazu Verse zu zwei Bilderbüchern und eine größere Reihe von Gedichten aus dem Nachlaß der Dichterin enthält. Weitere Bände werden folgen. Sie seien hiermit zur Anschaffung warm empfohlen. R.

Einbau der Praktikantinnenhilfe?

O je, Vreneli, warum so betrübt?

Sei wieder zufrieden, schau, das Fräulein hilft ja.

Schon haben wir einen Blick mitten in die Arbeit der Praktikantin getan. Eine Menge solcher « reparationsbedürftiger » Dinge hat sie mitsamt dem lieben, aber verwahrlosten Butzli angetroffen. Wie froh ist sie, helfen zu dürfen, und wie froh wird erst die überlastete Hausmutter sein!

Mit jugendlichem Idealismus und einem starken Helferwillen ausgerüstet, hat sich die junge Tochter der *Pro Juventute* zur Verfügung gestellt. Einige Wochen oder sogar Monate versieht sie in einer unbemittelten Familie wertvollen Dienst.

Viele tun es ihr gleich. In selbstlosem, opferfreudigem Drang wollen sie helfen, schaffen, wollen sie ein Stück Leben kennenlernen und sich ertüchtigen. Aus allen Kreisen heraus, von Stadt und Land, aus verschiedenen Berufen melden sie sich zu dieser beglückenden Arbeit. Denn schön ist sie, unbedingt — das beweisen die vielen Berichte, worin jede Praktikantin ihre Erlebnisse, ihre Erfolge und Mißerfolge während des Prakti-